

Antrag

der Abgeordneten Dr. Helga Otto, Karl Hermann Haack (Extertal), Carl Ewen, Dr. Peter Eckardt, Dr. Ulrich Böhme (Unna), Marion Caspers-Merk, Iris Gleicke, Renate Jäger, Susanne Kastner, Regina Kolbe, Horst Kubatschka, Dr. Klaus Kübler, Robert Leidinger, Klaus Lohmann (Witten), Dr. Dietmar Matteredne, Christian Müller (Zittau), Manfred Opel, Rolf Schwanitz, Antje-Marie Steen, Ludwig Stiegler, Dr. Peter Struck, Dr. Gerald Thalheim, Ralf Walter (Cochem), Barbara Weiler, Gunter Weißgerber, Hans-Ulrich Klose und der Fraktion der SPD

„Sicherung einer praxisnahen Balneologieforschung“

Der Bundestag wolle beschließen:

Die Bundesregierung wird aufgefordert, mit der Staatsregierung des Freistaates Sachsen eine Vereinbarung zu treffen, das Forschungsinstitut für Balneologie und Kurortwissenschaft in Bad Elster ab 1994 organisatorisch und finanziell als Institut der Blauen Liste oder als Bundesinstitut zu führen, entsprechend den Empfehlungen des Wissenschaftsrates.

Bonn, den 16. Dezember 1993

Dr. Helga Otto
Karl Hermann Haack (Extertal)
Carl Ewen
Dr. Peter Eckardt
Dr. Ulrich Böhme (Unna)
Marion Caspers-Merk
Iris Gleicke
Renate Jäger
Susanne Kastner
Regina Kolbe
Horst Kubatschka
Dr. Klaus Kübler
Robert Leidinger

Klaus Lohmann (Witten)
Dr. Dietmar Matteredne
Christian Müller (Zittau)
Manfred Opel
Rolf Schwanitz
Antje-Marie Steen
Ludwig Stiegler
Dr. Peter Struck
Dr. Gerald Thalheim
Ralf Walter (Cochem)
Barbara Weiler
Gunter Weißgerber
Hans-Ulrich Klose und Fraktion

Begründung

Das Institut für Balneologie und Kurortwissenschaft wurde als ehemaliges außeruniversitäres Zentralinstitut für Balneologie und Kurortwissenschaft der DDR nach der deutschen Einheit auf Empfehlung des Wissenschaftsrates als Landesinstitut für Kurortmedizin des Freistaates Sachsen weitergeführt. Erst nach drei bis fünf Jahren wurde vom Wissenschaftsrat eine Förderung als Institut der Blauen Liste empfohlen.

Die jetzige Situation des Instituts erfordert aber eine sofortige Lösung der Neuorganisation.

Das Institut wurde 1992 dem Ministerium für Wirtschaft und Arbeit unterstellt, während es bis 1992 dem Wissenschaftsministerium des Freistaates Sachsen unterstellt war. Die Zahl der Mitarbeiter sank dementsprechend von 121 im Jahr 1989 auf jetzt 21 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Sollte es bis 1994 nicht gelingen, dem Institut eine langfristige finanzielle Perspektive zu sichern, besteht die Gefahr, daß das einzige Institut in Deutschland, das sich mit kurortmedizinischer Forschung beschäftigt, dem Rotstift zum Opfer fällt.

Kurorte und Kuren bekommen durch die Veränderungen der Krankheiten und Krankheitsbilder einen neuen gesundheitspolitischen Stellenwert, Prävention und Rehabilitation werden in stärkerem Maße erforderlich, die Kosten des Gesundheitswesens steigen, die Lebenserwartung der Menschen erhöht sich, der Pflegebedürftigkeit im Alter muß entgegengewirkt werden, die Frühberentung nimmt zu. Kuren sind deshalb gesellschaftspolitisch und gesundheitspolitisch von großer Bedeutung. Wissenschaftliche Forschung, die den Gesamtkomplex Kuren und Kurerfolg umfassend untersucht und praxisnahe Lösungen zur Effizienzsteigerung und zur Kostensenkung im Kurwesen erarbeitet, ist in Deutschland unverzichtbar. Balneologische Abteilungen an Medizinischen Fakultäten der Universitäten können diese umfassenden Aufgaben nicht allein erfüllen.

Bad Elster ist aus langer Tradition und aus seiner kurpolitischen Funktion beim Aufbau in den neuen Ländern der geeignete Standort für ein wissenschaftliches Institut für Balneologie und Kurortwissenschaft.